

Waldbesitzerinformation des Forstbezirkes Plauen Akute Borkenkäfergefahr!

Die ständige Überwachung der Borkenkäfersituation durch den Staatsbetrieb Sachsenforst lässt für dieses Jahr einen sehr hohen Befall erwarten.

Im Bereich des Forstbezirkes Plauen herrscht im Frühjahr eine akute Gefährdung. In erster Linie treten Schäden durch den Buchdrucker im starken Holz und durch den Kupferstecher im schwachen Holz bei der Fichte auf. Auch Kiefer und Lärche sind von anderen Borkenkäferarten betroffen.

Die erste Generation wird ab 16 °C Lufttemperatur ihr Überwinterungsquartier verlassen. Die Käfer suchen sich umgehend neues brutfähiges Material.

Bevorzugt befallen die Borkenkäfer:

- ↳ **Wurf- und Bruchholz der letzten Monate**
- ↳ **Aufbereitungsreste aus der Holzwerbung (X- und Restholz)**
- ↳ **aufgelichtete, vor allem südwestlich gelagerte Bestandesränder**
- ↳ **Bestandesränder unter intensiver Sonneneinstrahlung**
- ↳ **trockene Kuppen**
- ↳ **wechselfeuchte Standorte**
- ↳ **geschwächte Wälder, u. a. durch Wassermangel und Insektenbefall**
- ↳ **durchbrochene Bestände**
- ↳ **alte Befallsherde der letzten Jahre**

Alle Waldbesitzer haben die Pflicht, nach § 18, Absatz 1, Nr. 4 und 5 SächsWaldG, der Gefahr einer erheblichen Schädigung des Waldes durch tierische und pflanzliche Forstschädlinge vorzubeugen und diese rechtzeitig und ausreichend zu bekämpfen! Kontrollieren Sie daher bitte in den Monaten April bis September wöchentlich Ihre Wälder auf frischen Befall und informieren Sie auch betroffene Nachbarn! Besonders hohe Gefahr geht von einzelnen geworfenen oder gebrochenen Stämmen aus! Diese müssen zuerst aufgearbeitet werden.

↳ **Achten Sie auf folgende Anzeichen am stehenden, aber auch liegenden Holz:**

- ↳ **braunes Bohrmehl am Stammfuß, in Spinnweben oder hinter Rindenschuppen (nur sichtbar bei trockenem und windstillem Wetter)**
- ↳ **kleine Harztropfen an den Rindenschuppen**
- ↳ **Einbohrlöcher am Stamm**
- ↳ **Frische Spechtabschläge von Rindenstücken**
- ↳ **abgefallene Rindenstücke aus dem Kronenbereich**

↳ **Schwärme von Singvögeln an einzelnen Bäumen**

Sichtbare Nadelverfärbungen treten erst in einem späteren Befallsstadium auf.

Wenn die Rinde abfällt, der Kronenbereich aber noch grün ist, hat der Borkenkäfer den Baum bereits verlassen. Totes, trockenes Holz ist für ihn uninteressant, als Lebensraum für Fraßfeinde der Borkenkäfer jedoch lebenswichtig. Ein bis drei Totholzstämme pro Hektar sind hierfür förderlich.

Das frische Käferholz muss eingeschlagen und aus dem Wald transportiert werden, solange die Brut noch unter der Rinde sitzt. Lagern Sie das befallene Holz mindestens 1000 m vom Wald entfernt. Achten Sie darauf, dass die Rinde während der Rückung und des Transportes nicht abfällt. Eine Bitte wenden Sie sich an Ihren zuständigen Revierleiter, wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Käferbefall vorliegt oder Sie Hilfe beim Einschlag, Abtransport und Verkauf des Holzes benötigen.

Bei Arbeiten innerhalb der Natur- und Wasserschutzgebiete, in Biotopen und Brutruhezonen informieren Sie vor Arbeitsbeginn in jedem Fall die Untere Naturschutz- bzw. die Untere Wasserbehörde der Landratsämter!

Vor dem geplanten Einsatz von Insektiziden setzen Sie sich unbedingt mit dem zuständigen Revierleiter oder den Mitarbeitern des Forstbezirkes in Verbindung. Sie werden Ihnen die gesetzlichen Einsatzbeschränkungen und Durchführungshinweise erläutern.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Plauen; Telefon (0 37 41) 10 48 00.

Seniorenausfahrt

Annaberg - Frohnauer Hammer - Antonsthal am 21. Juni 2008

Abfahrt ca. 7.00 Uhr ab Rodau nach Annaberg. Leistungen:

- Busfahrt
- Annenkirche mit Führung
- Mittagessen
- Besichtigung Frohnauer Hammer mit Führung
- Kaffeetrinken in Antonsthal
- Museumsbesuch "Silberwäsche"

Preis: 42,00 €

Meldung bis 09.05.2008 bei Scholz 037435-5923.

Höhenfeuer 2008 im Tal

Der Rodauer Männerchor hatte auch in diesem Jahr die Umrahmung des Aufstellens des Maibaumes am Abend des 30. April übernommen. Bei Roster und Bier fand man sich auf dem Dorfplatz zusammen. Mit Frühlingsliedern eröffnete der Männerchor den offiziellen Teil des Maibaumaufstellens. Ortsvorsteher Ulrich Scheunert begrüßte in seiner humorvollen Art die Einwohner und dankte allen Organisatoren.

Nachdem die Jugendfeuerwehr den Maienkrantz festlich herbeitrug und dieser am Baum befestigt war, wurde der Maibaum mit geeinten Kräften unter dem Beifall der Gäste von der Rodauer

Feuerwehr aufgerichtet.

Gegen 20 Uhr formierte sich ein Fackelumzug, begleitet von Frank Koch und seinem Akkordeon zum Höhenfeuer auf der ehemaligen Adlers Wiese am Ortsausgang in Richtung Leubnitz. Hier hatte die Rodauer Feuerwehr ein Höhenfeuer errichtet. Bedingt war dieser Platz an der tiefsten Stelle in Rodau dadurch, dass die Koskauer Straße neu geehrt wurde und ein Feuer hier nicht möglich war. Für das leibliche Wohl am Feuer sorgte die Rodauer Feuerwehr. Bis nach Mitternacht saß man zusammen und konnte alle Dinge dieser Welt besprechen. *B.M.*



Gute Stimmung im Partyzelt am Höhenfeuer 2008. Foto: B.L.



Maikundgebung 1958 auf dem Rodauer Dorfplatz. Fotos: G.S.



Umzug vor der Maikundgebung 1961 an der Schönberger Straße.